

„Literaturtheorie und Literaturdidaktik: Potentiale eines Austauschs zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik“ (Arbeitstitel)

Im kommenden WS 2018/19 werden an baden-württembergischen Universitäten die ersten Studierenden für einen *Master of Education* eingeschrieben sein. Die Umstellung der Lehramtsstudiengänge, die hiermit ein wichtiges Etappenziel erreicht, ist unter anderem mit dem Anspruch verbunden, die Fachdidaktik als Teil der ersten Phase der Lehrerbildung an den Universitäten wissenschaftlich aufzuwerten.

Die Stärke der zukünftigen Literaturdidaktik der Fächer Latein und Griechisch sehen wir dabei vor allem auch im Austausch mit moderner literaturtheoretischer Forschung. Unser Ziel ist es, an den baden-württembergischen Seminaren eine Fachdidaktik zu entwickeln, die in engem Kontakt mit der Fachwissenschaft und den Schulen steht, einerseits literaturwissenschaftliche Ideen und Impulse in die Schulen trägt, andererseits Bedarf aus den Schulen aufgreift, praxisrelevante Punkte nicht ausklammert und drittens Fragen stellt, die von Forschenden und Lehrenden, Fachdidaktikern und Studierenden gleichermaßen als wichtig und interessant wahrgenommen werden.

Über die Potentiale einer solchen literaturtheoretisch fundierten Fachdidaktik möchten wir uns im Rahmen einer Fachdidaktischen Tagung besonders mit den Verantwortlichen an den Universitäten Freiburg, Heidelberg, Konstanz und Tübingen austauschen und so einen Grundstein für eine zukünftige engere Zusammenarbeit unserer Seminare legen. Ein Teil der Veranstaltung wird am 26. Januar 2019 in Heidelberg stattfinden, der zweite Teil ist für den 4. Juli 2019 in Tübingen geplant.

Bei der Themenauswahl orientieren wir uns an den kommenden Schwerpunktthemen (ab Abitur 2020): Übersetzung: Cicero, *de officiis* (Heidelberg), Interpretation: Ovid, *Metamorphosen* (Tübingen).

Möglichst je ein/e Vortragende/r der genannten Universitäten soll am 26. Januar 2019 in Heidelberg die Gelegenheit haben, am Text von Cicero, *de officiis*, eine Lektüre zu erproben, die ihren Ausgangspunkt in der theoretischen Konfiguration des Textes hat – immer im Hinblick auf die konkrete didaktische Vermittlung in der schulischen Praxis. Neben diesen vier vorgesehenen Beiträgen (je etwa 30 min + 15 min Diskussion) konnten wir Frau Dr. Pauly, Leiterin des Schülerlabors an der *BBAW* zu Berlin, für einen abschließenden Vortrag gewinnen.

Gleiches gilt, *mutatis mutandis*, ebenfalls für die Tagung in Tübingen. Auch hier sind Beitragsmeldungen selbstverständlich auch schon jetzt willkommen.

Eingeladen, die Veranstaltung zu besuchen, sind neben Studierenden und interessierten Fachwissenschaftler/innen besonders auch Lehrer/innen aus Baden-Württemberg und darüber hinaus, die neue Lektüreverfahren kennenlernen möchten und Anschluss an die aktuelle Forschung suchen.

Ankündigung – Fachdidaktische Tagung in Heidelberg am 26. Januar 2019

Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden:

für Heidelberg: Christian Haß ([christian.hass@skph.uni-heidelberg.de](mailto:christian.hass@skph.uni-heidelberg.de)), Miriam Schilling  
([Miriam.Schilling@stud.uni-heidelberg.de](mailto:Miriam.Schilling@stud.uni-heidelberg.de))

für Tübingen: Dr. Wolfgang Polleichtner ([wolfgang.polleichtner@philologie.uni-tuebingen.de](mailto:wolfgang.polleichtner@philologie.uni-tuebingen.de))